

Ein Teilerfolg

Unter den Rahmern gärt es. Die Stadt will ein Drittel des Landschaftsschutzgebiets am Rahmerbuschfeld zur Bebauung freigeben. 65 Wohneinheiten mit angegliedertem Supermarkt (oder umgekehrt) direkt neben der CO-Pipeline und dem Naturschutzgebiet – das empörte schon 2016. Doch 2400 Rahmer Protest-Unterschriften blieben damals unbeachtet. Als die Stadtplaner Anfang Mai der Rahmer Bürgerschaft ihren recht weit gediehenen Bebauungsplan vorstellten, ernten sie erneut heftige Kritik. Von Missachtung des Umwelt-, Klima- und Artenschutzes ist die Rede, vom absehbaren Verkehrschaos, auch von fadenscheiniger Begründung für die Verlagerung des Lebensmittelmarkts aus der Dorfmitte an den äußersten Dorfrand. Weniger klar, aber geschickt die Sprache der Stadtplaner, Überzeugungsrhetorik. Sie reden, positiv anmutend, stets nur vom „Nahversorger“ oder „Vollsortimenter“, nie vom gemeinten Supermarkt, seinem Betreiber oder den Bauwilligen. Am Mittwoch haben die zornigsten Rahmer nun eine Bürgerinitiative gegründet, um die Zerstörung eines wertvollen Stücks Natur abzuwenden. Ein Zorniger spricht vom „Vollversorger“ – auch ein Teilerfolg der Stadtplaner. **HOS**